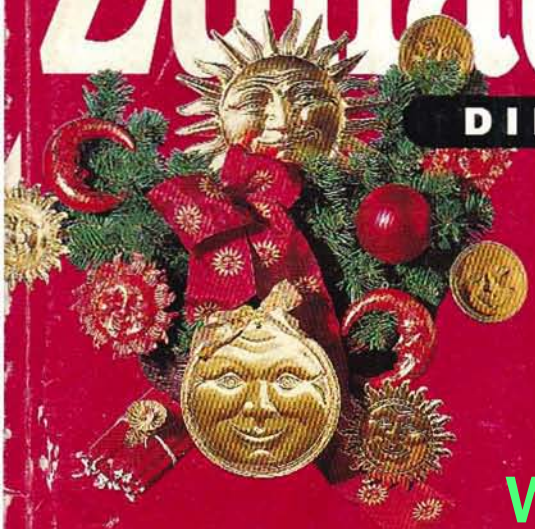
C 4936 E
5.– DM, Heft 11, November 1993

ZuhauseWohnen

DIE NEUE LEBENS-ART



Das Heft im Heft:
UMWELT-JOURNAL
Gesund wohnen
Energie sparen
Natur schützen

www.wohn-profil.de

NEU Bestellservice: Der schönste Weihnachtsschmuck

TraumZuhause
Neu gebaut aus alten Steinen

Bad-Planung
Gute Ideen von Einrichtungsprofis

Auf 42 Seiten Tips und Ideen

Gemütlich in die Wintertage

Welcher Typ sind Sie?

Es gibt kaum etwas, wofür Wissenschaftler nicht eine Erklärung hätten. Jetzt verrät eine von Musterring getragene Studie, was für unseren Wohngeschmack verantwortlich ist: bestimmte Teile des Gehirns. Ein stark ausgeprägtes Stammhirn steuert den **Romantiker** *und läßt ihn Geborgenheit suchen. Der* **Etablierte** *ist vom Zwischenhirn dominiert, das Motor für sein Repräsentationsbedürfnis ist. Er liebt großzügige elegant möblierte Räume. Der* **Individualist** *wird vom Großhirn zur Distanz gedrängt: Wohnungen mit ungehinderten Ausblicken und eingeschränkten Einblicken sind wie geschaffen für ihn. Auf den folgenden zwölf Seiten haben wir mit Hilfe eines Anthropologen Wohnungen inszeniert, wie sie Romantiker, Etablierte und Individualisten gestalten würden.*

Einer gemütlichen, natürlichen Einrichtung gilt die Vorliebe der Romantiker.

Der Etablierte zieht kühle Eleganz und edle Designstücke vor.

Multifunktionale Möbel und kräftige Farben lieben Individualisten.

Der Romantiker

Der Sekretär, eine ererbte Antiquität, zeigt die Gefühlslage des Romantikers ebenso wie Peddigrohrsofa und -sessel. Dazu paßt auch der Hund, eine liebe Promenadenmischung.

Auf der Suche nach Nestgefühl

Nostalgisch: der alte Sekretär mit Intarsien ist sozusagen der Altar für Familienfotos und Erinnerungen.

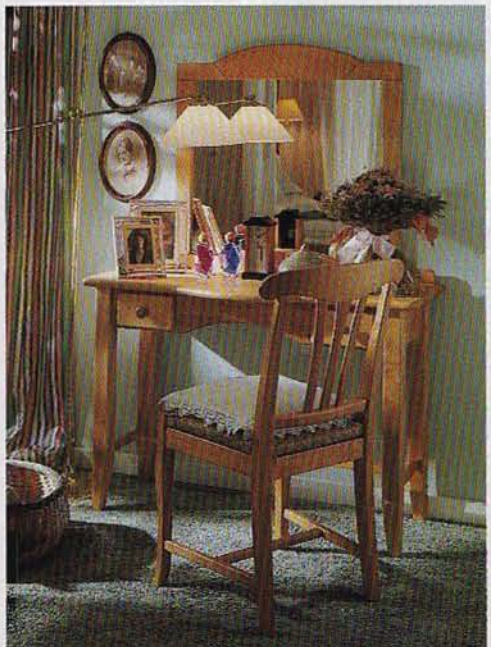
Ländlicher Charme: die Küche mit Fronten aus gekälkter Asteiche und der Eßplatz mit Tisch und Stühlen aus massiver Birke.

Erst in natürlichen Materialien blüht der Romantiker auf

Große Gefühlsäußerungen, ein angeborener Sinn für Dramatik und Entscheidungen aus dem Bauch heraus spiegeln sich in der Wohnung eines Romantikers wider. Schuld an seiner Liebe für Kuschelecken, lauschiges Kerzenlicht, für Traditionelles und Nostalgisches ist ein stark ausgeprägtes Stammhirn. Es ist der älteste Teil des Gehirns, mit dem schon das Kulttier '93, der Dinosaurier, ausgestattet war. Es steuert den instinktiven, intuitiven Bereich der Wahrnehmung und des Verhaltens. Das Stammhirn also treibt den Romantiker zu den Urgefühlen wie Wärme, Geborgenheit und Schutzbedürfnis. Die Wohnung empfindet er als Höhle, als Nest. Unzählige Kissen, Polster und viel Stoff dienen weniger der Dekoration als der Gemütlichkeit. Veränderungen seiner gewohnten Umgebung sind ihm zutiefst zuwider, er sträubt sich gegen modische Neuanschaffungen. Sein Herzblut hängt an Erbstücken, die mit Erinnerungen beladen sind. Schräge Formen und schrille Farben sind seine Sache nicht – die Einrichtung hält er am liebsten Ton in Ton. Richtig wohl fühlt er sich nur in unaufdringlichen Materialien wie Holz, alten Teppichen und Parkett. Bei Stoffen bevorzugt der Romantiker Naturfasern in erdigen Farben und warmen Tönen. Und bei Pflanzen gilt: je üppiger desto besser.

Himmelbett für Kuschelfreaks: Voile-Vorhänge. Die Schranktüren sind aus geflochtenem Peddigrohr.

Hersteller und Lieferanten: alle Möbel Musterring.
Seite 38, 39: Leuchte: Reim Interline; Fensterdekoration, Schals: Interleur Schabracke: Création Baumann; Vorhangstange: Indeko; Teppich: JAB; Fliesen: Villeroy & Boch; Tapeten: Rasch; Kissen: Apart; Gläser: Leonardo.
Seite 40, 41, großes Foto und Detail unten rechts: Vorhangstoff/Bett: Création Baumann; Vorhangstangen, Profil, Decke: Art-Line; Vorhangschienen: Silent Gliss; Teppichboden: Mira-x; Tapete: Rasch; Rauhfaser: Erfurt; Wandleuchten: Schmitz; Stehleuchte: ges. b. Möbel Schmidt; Bettwäsche: KBC.
Detail, links: Tapete: Rasch; Vase: Scheurich.
Mitte, unten: Vorhangstoff: Stuttgarter Gardinen; Leuchte: Schmitz; Ahorndielen: Haro; Holzschale: Mercantile; Korb: Haymann.



Aus Liebe zur Tradition: eine Frisierkommode aus Birke wie zu Großmutters Zeiten. Der aufklappbare Mittelteil enthält Fächer für Schminkutensilien.

Der Etablierte

Repräsentatives: Die Pferdebilder und Trophäen zeigen, welchem Sport dieser Typ frönen könnte. Die Unterhaltungselektronik ist vom Feinsten und in einem Designer-Regal zur Schau gestellt. Die Farbwahl von Sofabezug, Kissen und Vorhang ist auffallend.

Wohnen wird zur Bühne

Inszeniert: Konsoltisch als Ablage im Schlafzimmer. Der Stuhl ist eine Nachbildung des „Hill House I" von Charles R. Mackintosh, einem Designklassiker.

Blickfang: Die Hochglanz-Küchenelemente in Rot beweisen Mut, aufzufallen. Zwei Einzeltische ergeben den 2,14 m langen Eßtisch. In der Vitrine moderne Designobjekte.

Der Etablierte repräsentiert in ausgesuchtem Design

Weite, lichte Räume, wenige, sorgfältig ausgewählte Möbel, Highlights des Wohn-Designs – das alles dient dem Repräsentationsbedürfnis des Etablierten. Ihn belastet weder Vergangenheit noch Zukunft. Er ist impulsiv, ein Meister der Improvisation und immer bereit, Neues auszuprobieren. Daß das so ist, liegt am dominanten Zwischenhirn. Dieser Teil des Gehirns entwickelte sich bei den frühen Säugetieren und ist verantwortlich für den Selbstbehauptungstrieb und das Rivalitätsverhalten. Nichts Verspieltes verunstaltet seine Wohnung – was er zeigt hat Statussymbol-Charakter. So hängen bei ihm gern Pferdebilder und stehen sichtbar seine Trophäen – Attribute seiner bevorzugten Sportarten. Harte Materialien wie Stein, Marmor, Glas und Metall gelten ihm als Inbegriff von Stärke, kräftige Farben stehen für sein Selbstbewußtsein. Deshalb verwundert es auch nicht, wenn dieser Wohntyp sich Qualität etwas kosten läßt. Diese Art der Einrichtung will auch zeigen, daß man es zu etwas gebracht hat.

Erhaben: Das Bett aus massivem Eschenholz steht auf einem Podest. Daneben speerförmige Lichtskulpturen, selbst die Bilder sind imposant.

Hersteller und Lieferanten:
alle Möbel Musterring.
Seite 43: Teppichboden: Vorwerk; Fensterdekoration: Kvadrat; Vorhangschiene: Silent Gliss; Tapete/Wand: Rasch; Rauhfaser: Erfurt; Farbe: Caparol; CD-Ständer: Magazin; Stereoanlage: Bang & Olufsen; Fernseher: Blaupunkt; Bilder: Brose; Übertöpfe: Lambert.
Seite 44, 45, großes Foto: Stuhl: Cassina, ges. b. Eggert; Spiegel: Cattelan; Vorhangstoff: Création Baumann; Vorhangschiene, Paneele: Silent Gliss; Dielen: Haro; Teppichboden: Vorwerk; Tapete: Rasch; Bettwäsche: Erbelle.
Détail, links: Leuchte: Ingo Maurer; Bild: Gila Bloem.
Détail rechts: Lichtschiene: IDL; Stereoanlage: Bang & Olufsen; Fernseher: Blaupunkt.
Unten, Mitte: Fensterdekoration, Stoff: Mira-x; Posament: Houlés & Rora; Fliesen: Villeroy & Boch; Linoleum: Forbo; Tapete „Uni Wallton": Rasch; Dosen, Sektkühler/Vitrine: Alessi.

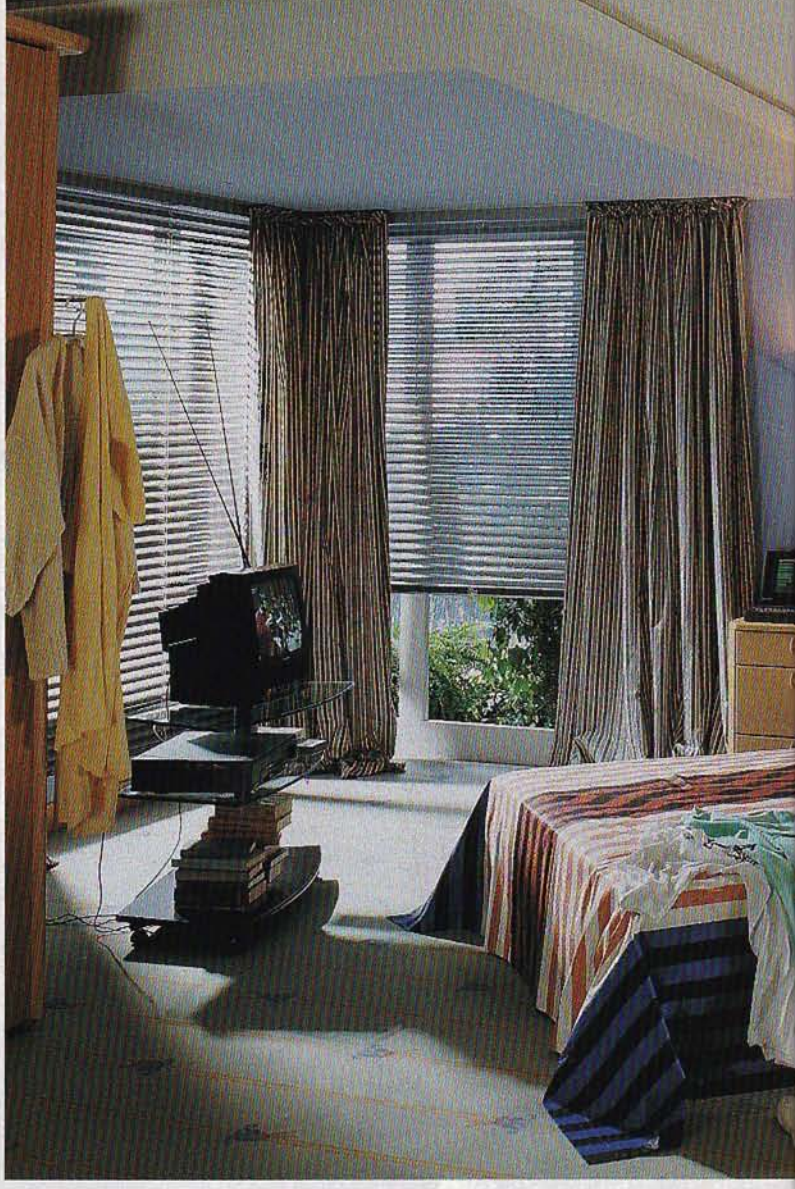
Feinste Technik: Das Regal aus Aluminium mit Eschenholzböden kann an der Wand lehnen oder frei stehen.

Harmonie ist wichtig: Zu diesem introvertierten Typ paßt als Haustier die Perserkatze. Die Stoffe der Kissen und Polster sind farblich aufeinander abgestimmt. Die Paravents aus gerastertem Holz verhindern Einblicke. Das Fernglas befriedigt das Interesse an der Welt draußen.

Der Individualist

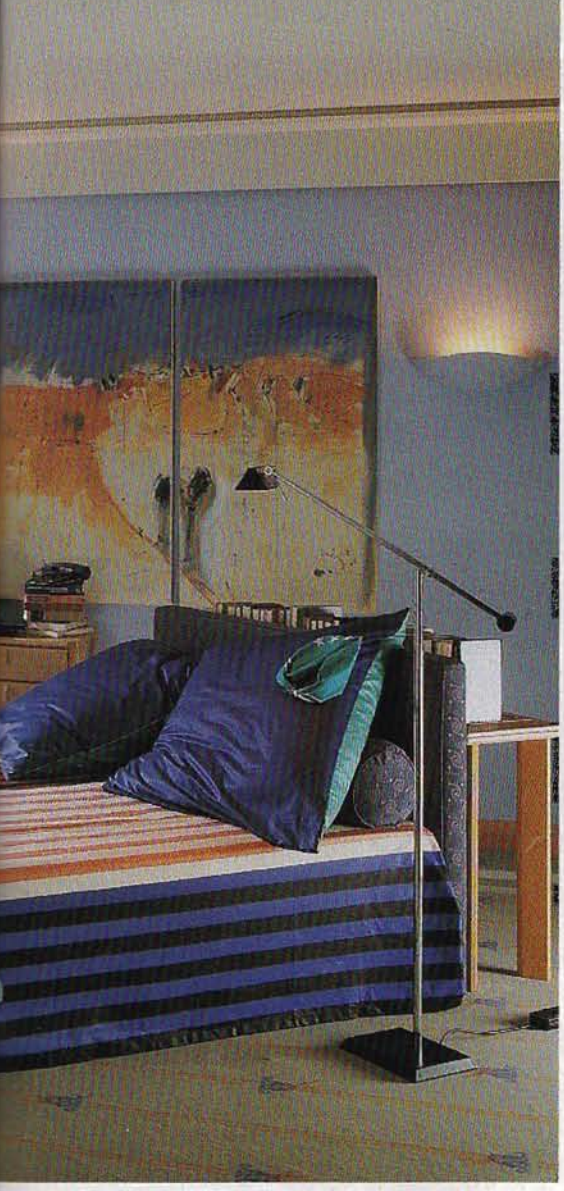
Versteckspiel mit der Außenwelt

Verdecktes: Der Rack mit Falttüren bietet genügend Platz für Fernseher, Videorecorder, die gesamte Hi-Fi-Anlage, Tonbänder und Videokassetten.



Komfortabel: Das Doppelbett hat zwar ein gemeinsames Kopfteil, aber zwei getrennte Matratzen. Der Fernseher darf auch hier nicht fehlen. Ein Konsoltisch hinter dem Kopfteil dient als griffbereite Bücherablage.

Hersteller und Lieferanten:
alle Möbel Musterring.
Seite 46, 47: Stehleuchte: Anta; Leuchte rechts: Arteluce; System f. indiv. Beleuchtung: Steng; Paravents: Holzwerke Rockenhausen; Teppichboden: Vorwerk; Tapete: Rasch; Rauhfaser: Erfurt; Fernrohr: ges. b. Optiker Carl; Kissen: Apart.
Seite 48, 49, großes Foto und Detail, rechts: Phonowagen: Cattelan; Fernseher, Videorecorder: Blaupunkt; Laptop: Vobis; Wandleuchten: Fitz; Stehleuchte: ges. b. Möbel Schmidt; Stehleuchte/Detail: Ital-Design; Vorhangstoff: Fischbacher; Bettwäsche: Erbelle; Vorhangschienen: Silent Gliss; Jalousien: Hansa; Teppichboden: Vorwerk; Tapete: Erfurt Detail, links: Teppichboden: Toucan-T.
Mitte, unten: Zeitungsablage: Källemo; Leuchte: Tecnolumen; Einbaustrahler: Halloform.



Praktisch: Nicht nur, daß der TV-Tisch auf Rollen durch den ganzen Raum geschoben werden kann, die Glasplatten selbst sind auch drehbar. Der Holzstuhl hat metallene Armlehnen.

Raffiniert: Das ausziehbare Flaschenregal – hier auch als Raumteiler – gehört zum Küchenprogramm. Auf doppelte Länge läßt sich der Tisch ausziehen.

Der Individualist legt Wert auf Funktionalität in seinen Räumen

Er sucht stets und ständig nach Selbstverwirklichung und hat ein ausgeprägtes Selbstbewußtsein. Er besitzt die Fähigkeit zu planen und zu organisieren, und das tut er mit Vorliebe im stillen Kämmerlein. Verantwortlich dafür ist sein ausgeprägtes Großhirn. Es stammt aus einer späten Entwicklungsphase und ist Sitz des Verstandes – eine Errungenschaft des Homo sapiens. Detailbesessen bastelt der Perfektionist an seiner Einrichtung – die Möbel müssen funktional und möglichst verschieden nutzbar sein, um seinen ganz individuellen Wünschen auch gerecht zu werden und der Selbstfindung den nötigen Freiraum zu lassen. Starke Farbkontraste verwirren ihn und lenken vom Wesentlichen ab. Die Wohnung ist sein Refugium, ins Wohnzimmer läßt er die Nachbarn nur ungern schauen. Er selbst hält seine Neugierde allerdings nicht im Zaum, wenn es um das Beobachten der Welt „draußen", der „anderen" geht.

INNENARCHITEKTUR: ELKE STEINLEIN
FOTOS: PETER ADAMS / STYLING: BIRGIT MAHRT

AnthroProfil®
institut für angewandte anthropologie
kinzigstr. 5
36381 schlüchtern

fon: +49 (0) 6661 / 60 825 60
fax: +49 (0) 6661 / 60 825 61
mobil: +49 (0) 171 621 6607
e-mail: info@anthroprofil.de
internet: www.anthroprofil.de